

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2013

Bezirkskrankenhaus Augsburg, Klinik für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 21.10.2014 um 09:21 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Platz für das Inhaltsverzeichnis.

# Einleitung



Abbildung: BKH Augsburg Luftaufnahme 2014

## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

seit 2005 sind die Krankenhäuser gesetzlich dazu verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Für uns ist dies weit mehr als eine gesetzliche Verpflichtung: Der sogenannte „QB“ des Bezirkskrankenhauses Augsburg ist zum einen eine Informationsquelle für die Öffentlichkeit, die Transparenz in die vielfältigen Leistungen der Bezirkskliniken Schwaben am Standort Augsburg bringt. Zum anderen hoffen wir, damit Patientinnen und Patienten eine geeignete Entscheidungshilfe mit an die Hand zu geben. Letztendlich ist dieser QB aber auch eine Herausforderung an das Krankenhaus selbst: Denn Qualität ist nichts Statisches. Qualität muss jeden Tag neu erarbeitet, täglich wieder mit Leben und Sinn erfüllt werden.

So bildet der QB auch eine tägliche Messlatte für das Krankenhaus, seine Verantwortlichen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Publikation bietet ein Qualitätsbericht weit mehr als einen systematischen Überblick über unsere Leistungen und Angebote - in erster Linie bietet er eine Orientierung für all jene, die ihre Gesundheit in unsere Verantwortung legen: An diesem Bericht können unsere Patientinnen und Patienten messen, was sie von uns erwarten können.

Das Bezirkskrankenhaus Augsburg ist eine moderne, leistungsstarke Klinik, die umfassende medizinische Möglichkeiten bereithält. Jährlich vertrauen sich über 4000 Patientinnen und Patienten dem Können unserer motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Gerade in einem großen Klinikverbund, in dem alle Disziplinen der Nervenheilkunde vereint sind, darf bei aller modernster Medizintechnik und Diagnostik eines jedoch nicht vergessen werden: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der einzelne Mensch.

Thomas Düll  
Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben

## **EINLEITUNG**

Der im folgenden dargestellte „strukturierte Qualitätsbericht“ erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, wobei eine bestimmte Form eingehalten werden muss. Bei der Lektüre dieses Berichtes ist deshalb zu berücksichtigen, dass das Tätigkeitsspektrum eines psychiatrischen Krankenhauses in dieser vorgegebenen Weise nur bedingt abgebildet werden kann. Die Autoren wünschen sich jedoch dennoch, dass durch diesen Bericht die therapeutischen Möglichkeiten unserer modernen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik deutlich werden und evtl. Hemmschwellen, im Bedarfsfalle davon Gebrauch zu machen, etwas geringer zu werden.

Die Kliniken und Heime des Bezirks Schwaben werden seit dem 01. Januar 2008 unter der Bezeichnung „Bezirkskliniken Schwaben“ als selbständiges Kommunalunternehmen (Anstalt des öffentlichen Rechts) geführt.

Das Bezirkskrankenhaus Augsburg, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wurde im September 1989 eröffnet und hat eine regionale Versorgungspflicht für die Stadt und Teile des Landkreises Augsburg mit ca. 400.000 Einwohnern.

Um dem zunehmenden Versorgungsbedürfnis, das durch die wachsende Zahl psychiatrischer Patienten besteht, Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 1995 ein zweiter Bauabschnitt mit Spezialstationen für depressive, schizophrene und alkohol- und medikamentenabhängige Patienten errichtet.

1999 wurde das BKH Augsburg um eine Psychotherapiestation, eine Motivationsstation für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeitserkrankungen sowie um zwei gerontopsychiatrische Stationen erweitert.

Abgerundet wurde das therapeutische Angebot im Jahr 2000 durch die Eröffnung einer Drogenklinik mit einer spezialisierten Station, einer Tagklinik, einer Drogenambulanz am BKH und einer weiteren Drogenambulanz in der Innenstadt Augsburgs.

Seitdem ist das Bezirkskrankenhaus Augsburg imstande, ein breit gefächertes therapeutisches Angebot bereitzuhalten. Dazu zählen u.a., auf die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder spezialisierte Stationen, ambulante Behandlungsangebote (Institutsambulanz), auf die speziellen Bedürfnisse psychisch Kranker abgestimmte pflegerische Maßnahmen und ein breites Spektrum sog. komplementärer therapeutischer Angebote, wie z.B. Arbeitstherapie, Beschäftigungstherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Musiktherapie, etc.

Durch die Fortentwicklung und die Ausdifferenzierung der therapeutischen Angebote und Möglichkeiten in der Psychiatrie wird im Bezirkskrankenhaus Augsburg ein besonderer Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt.

So besteht im ärztlichen Bereich ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Die ärztliche Weiterbildung ist nach den Richtlinien der Fachgesellschaft DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde) zertifiziert. Der ärztliche Direktor ist zur vollen Facharztweiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie ermächtigt. Im Bereich der Pflege besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung zur Fachschwester bzw. Fachpfleger für Psychiatrie.

Durch Mitarbeit in Fachverbänden und Teilnahme an außerhäusigen Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen erfolgt ein kontinuierlicher Wissenstransfer in die Klinik. Dies schlägt sich auch in der Teilnahme an verschiedenen, teilweise international organisierten, wissenschaftlichen Untersuchungen und Kongressen nieder.

Im Jahr 2006 erfolgte die Ernennung unserer Klinik zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU).

Als erste schwäbische Klinik wurde das BKH Augsburg Ende 2006 nach den Qualitätsnormen gemäß DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Anfang 2010 wurde das BKH Augsburg erfolgreich rezertifiziert nach der neuen DIN EN ISO 9001:2008. Im Jahr 2011 wurde das BKH Augsburg im Rahmen einer Matrixzertifizierung der Bezirkskliniken Schwaben erneut zertifiziert.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Sabine Renck	Qualitätsmanagerin	0821 4803 2750	0821 4803 2352	sabine.renck@bkh-augsburg.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Prof. Dr. Max Schmauß	Ärztlicher Direktor	0821 4803 1001	0821 4803 1002	max.schmauss@bkh-augsburg.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.bkh-augsburg.de>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.bezirkskliniken-schwaben.de>

## Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260971620

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Bezirkskrankenhaus Augsburg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Dr.-Mack-Str. 1

86156 Augsburg

Telefon:

0821 / 4803 - 0

Fax:

0821 / 4803 - 2352

E-Mail:

info@bkh-augsburg.de

Internet:

<http://www.bkh-augsburg.de>

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Max	Schmauß	Ärztlicher Direktor	0821 / 4803 - 1001	0821 / 4803 - 1002	max.schmauss@bkh-augsburg.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Georg	Oppermann	Pflegedirektor	0821 / 4803 - 3001	0821 / 4803 - 3002	georg.oppermann@bkh-augsburg.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Thorsten	Schreiner	Regionalleitung	0821 / 4803 - 2001	0821 / 4803 - 2002	thorsten.schreiner@bkh-augsburg.de

### ***A-2 Name und Art des Krankenhausträgers***

Name:

Bezirkskliniken Schwaben, Dr. Mack-Straße 4, 86156 Augsburg

Art:

öffentlich

### ***A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus***

Ja

Universität:

Ludwig-Maximilians Universität München

### ***A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie***

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:  
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

### ***A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses***

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Spezielle Suchtakupunktur auf den Drogenstationen sowie in der Drogenambulanz, ebenso Durchführung von Akupunktur auf der Psychotherapiestation und der Tagklinik
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Psychoedukation in indikativen Gruppen unter Einbeziehung der Angehörigen. Bereitstellung von Infomaterial in Form von Flyern/Broschüren. Familiengespräche, Familien- und Paartherapie, Infogruppe für Angehörige: -Demenz , -Depression und Angst- und Panikerkrankungen, -Schizophrenie, -Selbsthilfe
MP53	Aromapflege/-therapie	nach Indikationsstellung auf einigen Stationen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	im Rahmen der physiotherapeutischen Behandlung
MP06	Basale Stimulation	bei verwirrten Patienten mit Demenzerkrankung und Patienten mit Wahrnehmungsstörungen
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	vor allem im Rahmen der Tagklinik ein Bestandteil des Konzepts

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Wassertherapie, Wassergewöhnung, Aquatraining und Freies Schwimmen im Rahmen der Sport- und Bewegungstherapie im hauseigenen Schwimmbad.
MP57	Biofeedback-Therapie	wird für alle Stationen nach entsprechender Indikationsstellung angeboten
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diät- und Ernährungsberatung in Projektgruppe BELA: Psychoedukative Unterstützung von Patienten im Rahmen eines Ernährungs- und Bewegungsprogramms zur Vorbeugung und Reduzierung von Gewichtszunahme. Verbesserung der Ernährungsweise, Änderung ungünstiger Lebens- und Essgewohnheiten.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Pflegeüberleitung als Bestandteil des Pflegeprozesses am Beispiel des gerontopsych. Überleitbogens. Mit diesen Bögen werden die Infos über den körperlichen, psychischen sowie sozialen Status älterer Patienten an die jeweiligen Institutionen des Gesundheitswesens bzw. der Altenhilfe weitergegeben.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Im Rahmen der Arbeitstherapie wird der Büro- und Keramikbereich angeboten. In der Beschäftigungstherapie gibt es Gruppen für freies kreatives Gestalten, Projektgruppen, lebenspraktische Übungen sowie Angebote der selbständigen Freizeitgestaltung sowie ein Haushaltstraining.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	In unserer Bezugspflege ist eine zuständige Pflegeperson für eine feste Anzahl von Patienten pro Station verantwortlich. Je nach Stationskonzept ist die Bezugspflegeperson zuständig für die Alltagsbewältigung, Beziehung, Krankheitsbewältigung und Gesundheitserziehung.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	wird nach entsprechender Indikationsstellung vor allem auf gerontopsychiatrischen Stationen angeboten.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik fördert das Erkennen des Patienten, aber auch der Pflegenden, als eigenständige Persönlichkeiten, und bietet darüber hinaus die Basis für rückschonende und kraftsparende Arbeitsweise, weil hier Bewegungsressourcen der Patienten aufgegriffen und weitergeführt werden.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Auf allen Stationen ist die Teilnahme an der Kunsttherapie möglich. Es wird themenzentriertes Gestalten wie auch Freies Gestalten angeboten. Die Therapie fördert den Ausdruck innerer Bilder mit künstlerischen Mitteln.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	im Rahmen der Physiotherapie/Krankengymnastik
MP25	Massage	im Rahmen der Physiotherapie/Krankengymnastik
MP27	Musiktherapie	In der Musiktherapie können über das Erzeugen von Geräuschen und Klängen Stimmungen und seelische Prozesse ausgedrückt werden. Im gemeinsamen Musizieren soll die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit verbessert werden.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Manualtherapie wird nach ärztl. Verordnung durchgeführt
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Funktionsgymnastik, Atemtherapie, Krankengymnastik und Fitnessangebote.



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Psychoedukation bei schizophrenen und affektiv erkrankten Patienten zur Verbesserung der Compliance und damit Prävention der Wiederaufnahme. Auf spezialisierten Stationen finden regelmäßige "Medikamententrainings" zur Complianceverbesserung statt.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psych. Testdiagnostik, Psychotherapie in Einzel- u. Gruppensetting mit spez. Indikationsgruppen, Spezielle Gruppenangebote für Senioren, Gruppenangebote zur Förderung von Basis- u Schlüsselkompetenzen. Bei Bedarf störungsspez. Gruppen für Zwangs- u Schmerzpatienten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	wird im Rahmen der Physiotherapie und Krankengymnastik angeboten.
MP62	Snoezelen	Snoezelen ist z.B. in der Gerontopsychiatrie eine Möglichkeit mit Patienten in Kontakt zu treten. Über Berührung, Gerüche, Klänge, in achtsamen und wertschätzenden Kontakt, können dementiell veränderte Menschen in ihrer jeweiligen Situation erreicht und ganzheitlich „berührt“ werden
MP63	Sozialdienst	Auf allen Stationen Planung und Koordination durch Sozialdienst im rehabilitativen Bereich und in der Entlassplanung sowie Erfüllung von sozialadministrativen Aufgaben. Unterstützung bei Entscheidungen über die weiteren Lebens-, Wohn- und Arbeitssituation.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachtagungen für Betroffene und Angehörige
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Suchtinformationsgruppe (auch für Angehörige) auf den Stationen für Alkohol- u. Medikamentenabhängigkeit, Skillstraining vor allem für Patienten mit Borderlinepersönlichkeitsstörungen, Therapiegruppe für Essstörungen, Beratung zur Sturzprophylaxe ( Angehörige von gerontopsychiatrischen Patienten).
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Angebote: progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Biofeedback, autogenes Training.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	"Kindersprechstunde"; in der Kindern mit psychisch kranker Eltern Hilfe, Beratung und Information zusammen mit der Jugendhilfe St. Gregor erhalten.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Entspannungstraining, Ernährungsberatung BELA, gemeinsame Außenaktivitäten, Gruppenaktivitäten (z.B. Bewegungs/Sportgruppe), Kompetenztraining für den Alltag, Therapeutische Gruppen, Einzeltherapien (z.B. Angstexposition, kognitives Training, Medikamententraining, Wachtherapie, Überleitungspflege)
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Angebote der Sporttherapie sind Taiji, integrative Bewegungstherapie, Körperwahrnehmung, New Games, Sportspiele, Entspannungstherapie, Naturerfahrung, Freizeitsportangebote, Herz-/Kreislauftraining, Nordic Walking, Lauftherapie.
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit oder Kontakt zu Selbsthilfegruppen im suchtherapeutischen Bereich, regelmäßige Kontakte zu den entsprechenden Selbsthilfegruppen (Anonyme Alkoholiker, Blaue Blume). Regelmäßige Kontakte zu den Selbsthilfegruppen für essgestörte Patienten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Kooperation im Rahmen des regionalen gemeindepsychiatrischen Verbundes. Fest etablierte Zusammenarbeit mit SPDIs, Gesundheitsämtern, kompl. Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände wie Heime, Tagesstätten oder Wohneinrichtungen im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des GPV.

## *A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses*

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM67	Andachtsraum			Kapelle vorhanden
NM01	Aufenthaltsräume			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			in einzelnen Stationen
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			Im Rahmen der Institutsambulanz werden Informationsveranstaltungen zu bestimmten psychiatrischen Erkrankungsbildern angeboten.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde 0 EUR pro Tag		kostenlose Parkplätze für Besucher und Mitarbeiter
NM05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer			auf speziellen Stationen vorhanden
NM07	Rooming-in			auf speziellen Stationen (Suchtstation, Krisenstation) möglich
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			im Rahmen der Sport- und Bewegungstherapie auch freies Schwimmen in Absprache möglich
NM42	Seelsorge			fest in Klinikalltag etabliertes Seelsorgeteam
NM18	Telefon	0 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen		Patiententelefon auf Stationen, Kartentelefon in der Eingangshalle mit üblichen öffentlichen Gebühren
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			im Kleiderschrank, nicht für alle Patienten (je nach Stationskonzept)

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen (z.B. im Suchtbereich)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			

### *A-7 Aspekte der Barrierefreiheit*

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Einige Stationen sowie die meisten Therapieeinrichtungen befinden sich im Erdgeschoss
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	auf einzelnen Stationen

## ***A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses***

### 8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Universität München
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Der ärztliche Direktor ist Autor zahlreicher Fachbücher und Herausgeber eines wissenschaftlichen Journals. Zudem ist eine jährliche Publikationsliste im Internet zu finden.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

### 8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

## ***A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus***

292 Betten

## ***A-10 Gesamtfallzahlen***

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

4396

Teilstationäre Fallzahl:

303

## ***A-11 Personal des Krankenhauses***

### **A-11.1** Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	47 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

### **A-11.2** Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	160,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	24,9 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	12,2 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	

### A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	9,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	9,8	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	2,2	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	2,4	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,8	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	1,5	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	4,0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,8	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,9	

### A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen	0 Personen	Ein Krankenhaushygieniker wird durch eine externe Firma, die die Klinik in Hygienefragen berät, vermittelt.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 Personen	1 Hygienebeauftragter Arzt mit Stellvertretung
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention - "Hygienefachkräfte" (HFK)	1 Personen	Eine Hygienefachkraft in Ausbildung
Hygienebeauftragte in der Pflege	22 Personen	je Station/Bereich gibt es eine Hygienebeauftragte mit Stellvertretung

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzende/Vorsitzender:

Ärztliche Direktor

## *A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements*

Titel, Vorname, Nachname:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:	Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort:	Arbeitsschwerpunkte:
Sabine Renck	Qualitätsmanagerin	0821 4803 2750	0821 4803 2352	sabine.renck@bkh-augsburg.de	Dr. Mack Str. 1 86156 Augsburg	Organisation der internen QM-Strukturen, Strategie-/Organisationsentwicklung mit Krankenhausleitung, Erstellung von Qualitätsgrundsätzen, Durchführung von Prozessoptimierungsmaßnahmen, Audits einschließlich Maßnahmencontrolling, Beschwerde-, Fehler- und Risikomanagement, zentrale Dokumentenlenkung



### *A-13 Besondere apparative Ausstattung*

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im eigenen Haus vorhanden
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren		Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.

## ***A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement***

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Ein strukturiertes Beschwerdemanagement besteht seit 2006.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja	Es wurde eine ausführliche Verfahrensanweisung zum Beschwerdemanagement erstellt und den Mitarbeitern zur Kenntnis gebracht.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja	Die Verfahrensanweisung zum Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja	Bei schriftlich eingereichten Beschwerden werden diese vom Beschwerdemanager zentral erfasst. Es gibt eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer innerhalb einer festgelegten Frist und eine Anfrage an den betroffenen Bereich mit der Bitte um Stellungnahme zur Beschwerde. Die Beschwerdeübersicht wird regelmäßig mit der Krankenhausleitung besprochen.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja	In der Verfahrensanweisung sind die Rückmeldefristen definiert.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	Ein Beschwerdemanager wurde von der Krankenhausleitung benannt
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	Ein Patientenfürsprecher wurde von der Krankenhausleitung benannt
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	thomas.scherz@bkh-augsburg.de	Beschwerdeführung ist per Tel., Fax, Email oder Post möglich. Zusätzlich steht ein Beschwerdebriefkasten im Eingangs- sowie Ambulanzbereich zur Verfügung. Tel. Thomas Scherz 4803 2726
Patientenbefragungen	Ja	Die letzte Patientenbefragung wurde 2012 durchgeführt mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog.
Einweiserbefragungen	Nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel, Vorname, Nachname:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
thomas scherz	Dr. Mack-Str. 1 86156 Augsburg	0821 4803 2726	0821 4803 2732	thomas.scherz@bkh-augsburg.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	H.	Warkentin	Dr. Mack-Str. 1 86156 Augsburg	0821 4803 1625	0821 4803 2352	

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden:

Titel:	Vorname:	Name:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
		Beschwerdemanager			thomas.scherz@bkh-augsburg.de

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Psychiatrie

### *B-[1].1 Name Psychiatrie*

Psychiatrie

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2900	Allgemeine Psychiatrie
2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie
2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
2951	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Dr. Mack-Str. 1

86156 Augsburg

Telefon:

0821 / 4803 - 0

Fax:

0821 / 4803 - 2352

E-Mail:

info@bkh-augsburg.de

Internet:

<http://www.bkh-augsburg.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr., Max, Schmauß	Ärztlicher Direktor	0821/4803-1001	Fr. Pfiffner	

## ***B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen***

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen	

## ***B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote***

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP00	ambulante Notfallbehandlung	Die Notaufnahme im BKH ist werktags von 8 - 17 Uhr mit einem Facharzt und einem Fachpfleger besetzt. Werktags von 17 - 8 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ist die psychiatrische Notaufnahme in die Notaufnahme des Klinikums Augsburg interdisziplinär angebunden.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Auf einer spez. Depressionsstation werden Patienten mit affektiven Erkrankungen nach einem multimodalen Therapiekonzept behandelt. Nach einer organischen Abklärung erfolgt eine evidenzbasierte Psychopharmakotherapie, verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie sowie psychosoziale Therapien.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Auf spez. gerontopsychiatrischen Stationen werden Patienten mit psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter behandelt. Zusätzlich finden Angehörigenberatung und Schulung statt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Nach individualisiertem multimodalem Therapiekonzept werden Patienten auf zwei spezialisierten Stationen sowie auf zwei weiteren allgemeinpsychiatrischen Stationen behandelt.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Auf einer psychotherapeutischen Spezialstation werden Patienten nach einem verhaltenstherapeutisch orientierten multimodalen Therapiekonzept behandelt.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Auf insgesamt drei Stationen und einer Tagklinik wird Diagnostik von überwiegend substanzbezogenen Abhängigkeitserkrankungen angeboten. Das Leistungsspektrum umfasst die psychiatrische Diagnostik, evidenzbasierte Psychopharmakotherapie sowie verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Es erfolgt eine Notfallversorgung von Patienten mit akuten Psychosen auf zwei geschützten Stationen. Zudem gibt es eine spezialisierte Soziotherapiestation zur Behandlung und Rehabilitation von Patienten mit chronifizierten schizophrenen Psychosen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Auf allen Stationen findet neben einer psychiatrische Diagnostik und Behandlung eine zusätzliche somatische Diagnostik und Behandlung durch Konsiliarärzte aller medizinischen Fachdisziplinen sowie ggf. Anwendung der diagnostisch apparativen Möglichkeiten des benachbarten Klinikums Augsburg statt
VP00	Konsiliardienst	Ein psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsiliar- und Liaisondienst berät die ärztlichen Kollegen sowie die Pflegemitarbeiter des Klinikums Augsburg, des Klinikums Süd sowie der Kliniken an der Paar bei Diagnose und Behandlung körperlich Kranker mit psychischen Störungen.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Es werden Patienten behandelt, für die eine ambulante Therapie nicht ausreicht und ein vollstationärer Aufenthalt verhindert, ggf. verkürzt werden kann. Neben einer medikamentösen Behandlung erfolgt eine verhaltenstherapeutisch/tiefenpsychologische Psychotherapie sowie soziotherapeutische Maßnahmen.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, Sprechstunde für Patienten mit bipolaren Störungen, ADHS-, Suchtsprechstunde für Alkohol- und Med.abhängigkeit, Substitutionsbehandlung, Gerontopsych. Ambulanz, Suchtakupunktur, Psychokardiologische Sprechstunde.  "Kindersprechstunde" für Kinder psychisch kranker Eltern,

### ***B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].5 Fallzahlen***

Vollstationäre Fallzahl:

4396

Teilstationäre Fallzahl:

303

## ***B-[1].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	1706	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F43	405	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F20	391	Schizophrenie
F33	318	Rezidivierende depressive Störung
F32	274	Depressive Episode
F19	241	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F11	154	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F06	132	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07	109	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F31	86	Bipolare affektive Störung

## ***B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-606	12216	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-605	6952	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-614	4634	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
9-981	3932	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
9-980	2292	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-604	2070	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
1-207	1656	Elektroenzephalographie (EEG)
9-615	1538	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
9-982	679	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
3-200	300	Native Computertomographie des Schädels

### ***B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>•</li> </ul>	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Notfallambulanz (VP00)</li> <li>• Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>•</li> </ul>	

### ***B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft***

nicht vorhanden



## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	47 Vollkräfte	93,53191	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,5 Vollkräfte	225,43589	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	160,6 Vollkräfte	27,37235	

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	24,9 Vollkräfte	176,54618	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	12,2 Vollkräfte	360,32786	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte		
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1,0 Vollkräfte	4396,00000	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	21 von 30 Leitungen haben einen Stationsleitungskurs absolviert
PQ06	Master	
PQ10	Psychiatrische Pflege	30% der Gesundheits- und Krankenpfleger haben eine anerkannte Fachweiterbildung in "Psychiatrischer Pflege"

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

### B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	4,0 Vollkräfte	1099,00000	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	9,0 Vollkräfte	488,44444	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

## Teil C - Qualitätssicherung

### *C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### *C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V*

trifft nicht zu / entfällt

### *C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung*

Leistungsbereich	Arzneimittelsicherheit
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme bei der "Arbeitsgemeinschaft Arzneimitteltherapie bei psychiatrischen Erkrankungen e.V." (AGATE e.V.) <a href="http://www.agate-klinikverbund.de">www.agate-klinikverbund.de</a>
Ergebnis	Erfassung von schweren und ungewöhnlichen unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW)
Messzeitraum	fortlaufend
Datenerhebung	Multizentrisches, intern. Programm zur Erhebung von schweren UAW bei stat. psych. Patienten durch Drug-Monitore auf standart. Erfassungsbögen an zwei Stichtagen / Jahr. Evaluation in Fallkonferenzen.
Rechenregeln	
Referenzbereiche	Vorläuferstudie: AMÜP mit syst. Intensivüberwachung als Referenz
Vergleichswerte	Vergleichende Betrachtungen einzelner Medikamente, Substanzgruppen, UAW
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Haen E, Laux G, Psychotherapie (2011) 6:238-243 Hean E, NeuroTransmitter (2004) 7/8: 34-43 -> <a href="http://www.agate-klinikverbund.de">www.agate-klinikverbund.de</a>
Leistungsbereich	Arzneimittelsicherheit

Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme am Projekt "Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie" (AMSP) e.V. <a href="http://www.amspp.de">www.amspp.de</a>
Ergebnis	Erfassung von schweren u. ungew. unerw. Arzneimittelwirkungen (UAW) sowie von Anwendungsdaten
Messzeitraum	fortlaufend
Datenerhebung	Multizentrisches, intern. Programm zur Erhebung von schweren UAW bei stat. psych. Patienten durch Drug-Monitore auf standart. Erfassungsbögen an zwei Stichtagen / Jahr. Evaluation in Fallkonferenzen.
Rechenregeln	Auf der Basis der Anwendungserhebungen, Bettenzahlen und Belegungsdaten Hochrechnung der Anwendungshäufigkeiten. In Zusammenhang mit den UAW-Daten Berechnung von relativen Häufigkeiten des UAW-Auftretens.
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	Vergleich einzel. Medik. Substanzgr., organsystemspezif. UAW, Zentren, Institutionstypen und Länder
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Grohmann R et al. 2004 Pharmacopsychiatry 37 (Suppl.1), S4-S11. Fortlaufend wissenschaftliche Publikationen, z.B. Stübner S et al. (2010) J Clin Psychiatry 71 (10):1293-1307 Grohmann R et al. (2013) Eur Arch Psychiatry Clin Neurosci. Published online 09 July 2013 s.a. <a href="http://www.amspp.de">www.amspp.de</a>

### ***C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")***

trifft nicht zu / entfällt

***C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V***

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	29 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	13 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	13 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))